



universität
wien

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



ZVR VERKEHRS RECHTSTAG 2025

02. OKTOBER 2025
9:15 – 16:00 UHR

**WU WIEN, LEARNING CENTER (LC),
WELTHANDELSPLATZ 1, 1020 WIEN**

- STRASSENVERKEHRSRECHT
- VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG - VERSICHERUNG - PROZESS
- AUTO & UMWELT

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
WWW.VERKEHRSRECHTSTAG.AT**

ERÖFFNUNG

09:15	Eröffnungsrede: Nachhaltige Mobilität, quo vadis? (Prof. Dr. Martin Raubal, ETH Zürich)		
	10:00 – 11:15	11:45 – 13:00	14:30 – 15:45
PANEL 1 STRASSENVERKEHRSRECHT * Vorsitz: Mag. Johann Kopinits (ARBÖ) Mag. Matthias Wolf (ÖAMTC) Videoüberwachung im Straßenverkehr im Spannungsfeld von Datenschutz und Rechtsschutz Podiumsdiskussion Avv. Michele Germeno (RA in Italien) HR Dr. Brigitte Nedbal-Bures, M.A. (LPD Wien) Univ.-Ass. Dr. Žiga Škorjanc (Universität Wien) Das neue Informationsfreiheitsgesetz im Straßenverkehr Dr. iur. Marco Dworschak (Amt für Informatik Liechtenstein) Game-Changer IFG Mag. Silke Santner-Kandolf (ITG Informationstechnik Graz GmbH) Aktuelles aus dem Verkehrsrecht Mag. Dr. Thorsten Holzer (Verwaltungsgericht Wien)			
PANEL 2 VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG – VERSICHERUNG – PROZESS * Vorsitz: Prof. Dr. Bernhard Burtscher (Universität Liechtenstein, WU Wien) Univ.-Prof. Dr. Ernst Karner (Universität Wien) Univ.-Prof. Dr. Alexander Wilfinger (Universität Graz, WU Wien) Verkehrsunfall und Haftung: Aktuelle schadenersatzrechtliche Entwicklungen Univ.-Ass. Dr. Uwe Neumayr (Universität Salzburg) Versicherungsrechtliche Herausforderungen des autonomen/automatisierten Fahrens Mag. Maria Althuber-Griesmayr (VVO) Aktuelle Fragen des Verkehrsunfallprozesses HR Dr. Robert Fucik (JKU Linz)			
PANEL 3 AUTO UND UMWELT * Vorsitz: Dr. Armin Kaltenegger (KFV) Umweltschutz durch Verkehrsbeschränkungen Verkehrsbeschränkungen als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz: Rechtliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen Univ.-Ass. Mag. iur. Oliver Peck, B.A. (TU Wien) IG-L 100 – Aktuelle Entwicklungen am Beispiel der Steiermark Univ.-Ass. Mag. iur. Florian Kohlfürst (Universität Graz) Lebenswerte Städte durch Verkehrsbeschränkungen schaffen Katharina Jaschinsky, MSc (VCÖ) Umweltschutz durch Elektromobilität Podiumsdiskussion Mag. iur. DI Stephan Cejka, BSc (Siemens AG Österreich) DI (FH) Philipp Marinitsch (Bundesverband Elektromobilität Österreich) Univ.-Doz. Mag. Dr. Stephan Schwarzer (eFuel Alliance Österreich) Umweltschutz durch Digitalisierung im Verkehrsbereich Die IVS-Richtlinie als europarechtlicher Rahmen für die Einführung von intelligenten Verkehrssystemen und deren Umsetzung in Österreich. Dipl.-Ing. Helge Molin, MR (BMIMI) Herausforderungen für die Formalisierung von Verkehrsregeln für autonome Fahrzeuge Dr. phil. Diogo Sasdelli, M.A. (Universität für Weiterbildung Krems)			

Wichtige Hinweise:

- Die WU bietet Ihnen den folgenden WLAN-Zugriff während des Verkehrsrechtstags:
wu-conference; Benutzername: wu0101; Passwort: Verkehrsrechtstag!25
- Die Vorträge stehen ab 06.10.2025 unter www.verkehrsrechtstag.at/downloads zur Verfügung.



VORTRÄGE
<http://www.verkehrsrechtstag.at/downloads>



WILLKOMMEN ZUM 18. ZVR-VERKEHRSRECHTSTAG

DAS VERANSTALTUNGSTEAM BEGRÜSST SIE HERZLICH ZUM 18. ZVR-VERKEHRSRECHTSTAG!

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Wir heißen Sie herzlich willkommen zum 18. ZVR-Verkehrsrechtstag, der auch dieses Jahr wieder ganz im Zeichen aktueller Herausforderungen und Entwicklungen des Verkehrsrechts steht.

In drei thematisch ausgerichteten Panels werden von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung rechtliche Neuerungen, praktische Herausforderungen und gesellschaftspolitische Fragestellungen diskutiert.

Die Panels widmen sich aktuellen rechtlichen Entwicklungen im Straßenverkehrsrecht, haftungs-, versicherungs- und prozessrechtlichen Fragen rund um den Verkehrsunfall sowie Umwelt- und Klimaschutzaspekten im Verkehrsrecht.

Das Programm umfasst fundierte Fachvorträge und anregende Podiumsdiskussionen, die Gelegenheit geben, unterschiedliche Perspektiven zu beleuchten und konkrete Fragen aus der Praxis zu erörtern. Dabei sind Sie herzlich eingeladen, sich einzubringen, Fragen zu stellen und den Austausch zu suchen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche und inspirierende Veranstaltung.

Ihr Veranstaltungsteam

UNIV.-PROF. DR. ERNST KARNER (UNIVERSITÄT WIEN)

UNIV.-PROF. DR. ALEXANDER WILFINGER (UNIVERSITÄT GRAZ, WIRTSCHAFTS-
UNIVERSITÄT WIEN)

PROF. DR. BERNHARD BURTSCHER (UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN, WIRTSCHAFTS-
UNIVERSITÄT WIEN)

DR. ARMIN KALTENEGGER (KURATORIUM FÜR VERKEHRSSICHERHEIT)

MAG. MAGDALENA LEITHNER (KURATORIUM FÜR VERKEHRSSICHERHEIT)

ZVR-VERKEHRSRECHTSTAG
PROGRAMM 2025

PANEL 1

ERÖFFNUNGSREDE

Nachhaltige Mobilität, quo vadis? 07

STRASSENVERKEHRSRECHT

Videoüberwachung im Straßenverkehr im Spannungsfeld von
Datenschutz und Rechtsschutz
(Podiumsdiskussion) 10
Das neue Informationsfreiheitsgesetz im Straßenverkehr 13
Game-Changer IFG 14
Aktuelles aus dem Verkehrsrecht 15

PANEL 2

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG – VERSICHERUNG – PROZESS

Verkehrsunfall und Haftung: Aktuelle schadenersatzrechtliche Entwicklungen 19
Versicherungsrechtliche Herausforderungen des autonomen/
automatisierten Fahrens 20
Aktuelle Fragen des Verkehrsunfallprozesses 21

PANEL 3

AUTO UND UMWELT

Umweltschutz durch Verkehrsbeschränkungen
Verkehrsbeschränkungen als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz:
Rechtliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen 23
IG-L 100 – Aktuelle Entwicklungen am Beispiel der Steiermark 24
Lebenswerte Städte durch Verkehrsbeschränkungen schaffen..... 25
Umweltschutz durch Elektromobilität
(Podiumsdiskussion) 26
Umweltschutz durch Digitalisierung im Verkehrsbereich
Die IVS-Richtlinie als europarechtlicher Rahmen für die Einführung von
intelligenten Verkehrssystemen und deren Umsetzung in Österreich..... 29
Herausforderungen für die Formalisierung von Verkehrsregeln für autonome Fahrzeuge .. 30

ERÖFFNUNGSREDE

NACHHALTIGE MOBILITÄT,
QUO VADIS?



Foto: ©ETH Zürich

PROF. DR.
MARTIN
RAUBAL

ETH Zurich
Dept. Civil, Environmental and Geomatic Engineering
Institute of Cartography and Geoinformation
HIL G 37.3, Stefano-Franscini-Platz 5
8093 Zurich, Switzerland
Tel: +41 (0)44 633 3026
www.raubal.ethz.ch, www.gis.ethz.ch, www.geogaze.ethz.ch, mie-lab.ethz.ch,
www.rauming.ethz.ch, www.rauming.baug.ethz.ch

Martin Raubal ist Professor für Geoinformations-Engineering und stellvertretender Vorsitzender des Center for Sustainable Future Mobility an der ETH Zürich. Davor war er Associate Professor und stellvertretender Vorsitzender am Department of Geography, University of California, Santa Barbara. Martin Raubal promovierte 2001 mit Auszeichnung zum Dr. techn. in Geoinformation an der TU Wien. Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf räumliche Entscheidungsfindung im Kontext der Nachhaltigkeit. Insbesondere beschäftigt er sich mit mobilen Geoinformationssystemen und ortsbezogenen Diensten, der Analyse raum-zeitlicher Aspekte menschlicher Mobilität sowie Eye-Tracking zur Untersuchung visueller Aufmerksamkeit in räumlichen Entscheidungssituationen. Anwendungsbereiche seiner Forschung liegen in den Gebieten Transport, Energie und Luftfahrt. 2023 wurde ihm der „Outstanding Achievement in Urban Informatics Award“ von der International Society for Urban Informatics verliehen. Er ist Autor und Mitautor von über 200 Büchern und wissenschaftlichen Artikeln, die in Fachzeitschriften und Konferenzbänden veröffentlicht wurden.

NACHHALTIGE MOBILITÄT, QUO VADIS?

Der Transportsektor verursacht weltweit über 20% aller Treibhausgasemissionen. Da unsere Gesellschaft immer mobiler wird, ist es notwendig, diese Emissionen zu reduzieren, um die angepeilten Klimaschutzziele zu erreichen und zukünftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Nachhaltige Mobilität kann eine langfristige Sicherstellung der Mobilitätsbedürfnisse auf umweltfreundliche Art gewährleisten. Dazu bedarf es einerseits technischer Maßnahmen, wie etwa Elektromobilität, sowie nicht-technischer Maßnahmen zur Verhaltensänderung des mobilen Menschen. Dieser Vortrag erörtert unterschiedliche Konzepte und Technologien für eine nachhaltige Mobilität aus der Sicht eines Geoinformatikers sowie die Bedeutung von Geodaten und -technologien für das Erreichen einer solchen Mobilitätswende.

PANEL 1

STRASSENVERKEHRSRECHT



Foto: © Post/ÖAMTC

VORSITZ

MAG.

**MATTHIAS
WOLF**

Rechtsdienste | Konsumentenschutz & Mitgliederinteressen

ÖAMTC

Baumgasse 129

1030 Wien

Tel: +43 1 71199 21249

Mobil: +43 664 613 1249

Telefax: +43 1 71199 20 21249

E-Mail: matthias.wolf@oeamtc.at

www.oeamtc.at

ÖAMTC ZVR 730335108

Mag. Matthias Wolf ist beim ÖAMTC in der Abteilung Konsumentenschutz & Mitgliederinteressen mit Schwerpunkt Verkehrsrecht beschäftigt. Er ist als sachverständiger Fahrprüfer beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung bestellt und Fachpublizist im Verkehrsrecht. Zuvor war er verkehrspolitischer Berater des HStS Dr. Magnus Brunner, LL.M. im Bundesministerium für Klimaschutz sowie Jurist im öffentlichen Dienst.

PANEL 1

STRASSENVERKEHRSRECHT



Foto: © ARBÖ/Agentur Zolles- Christian Hofer

VORSITZ

MAG.

**JOHANN
KOPINITS**

ARBÖ, Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs

Bundesorganisation

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

Tel: +43 1 891 21- 216 DW

E-Mail: Johann.Kopinits@arboe.at

www.arboe.at

Mag. Johann Kopinits hat nach Absolvierung des Studiums der Rechtswissenschaften in Wien zunächst als Rechtsanwalt gearbeitet. Danach war er in verschiedenen Bereichen der Privatwirtschaft im Bereich des rechtlichen Supports tätig und ist nunmehr Mitglied der Rechtsabteilung der ARBÖ Bundesorganisation.

STRASSENVERKEHRSRECHT

PODIUMSDISKUSSION

10:00 – 11:15

VIDEOÜBERWACHUNG IM STRASSENVERKEHR IM SPANNUNGSFELD VON DATENSCHUTZ UND RECHTSSCHUTZ

Moderation: Mag. Matthias Wolf

Seit Jahren sind auf österreichischen Autobahnen Kamerasysteme im Verkehr, etwa bei der Section Control oder der Abstandsmessung, in Verwendung. Politik und Behörden fordern immer mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum und versprechen sich dadurch einen Gewinn an Sicherheit. Gerade in stark frequentierten Ortsgebieten bedeuten Kameras aber auch einen Verlust von Datenschutz und eine Flut an Strafverfahren mit ungewissem Ausgang. Dieses international besetzte Panel diskutiert, wie ein ausgewogener Interessensausgleich zwischen Sicherheitsbedürfnissen, Rechtsschutz und dem Schutz von Persönlichkeitsrechten gelingen kann und wie sich ein neues, kameraunterstütztes Zufahrtsmanagement sinnvoll in die Straßenverkehrsordnung integrieren lässt.

Germano e Coll.
Tel. DE: +498995993641
Tel. IT: +393520250567
www.germano.com

Avvocato Michele Germano war während seines Studiums an der Università Federico II in Neapel und der Referendariatszeit in verschiedenen Kanzleien in Italien mit Schwerpunkt Haftungs- und Verkehrsrecht tätig. Es folgte eine langjährige Tätigkeit in einem großen Versicherungskonzern im Bereich Haftpflichtversicherung – Personenschäden und Großschäden und Industrieschäden in Deutschland.

Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt im Bereich der deutsch-italienischen Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen, er ist Ansprechpartner für Unternehmen und natürliche Personen sowohl in Deutschland als auch in Italien und bietet eine umfassende juristische Beratung vor allem in Fragen des Haftungsrechts, Schadensersatzrechts, insbesondere Großschadenbereich, und Personenschaden, Ordnungswidrigkeiten sowie Vollstreckung in Italien.

Er ist als Avvocato in Italien sowie als Avvocato Stabilito in Deutschland zugelassen und verfügt über ein exzellentes und bewährtes Netzwerk an Kooperationspartnern, sodass die Betreuung und Vertretung seiner Mandanten in beiden Ländern jederzeit auf höchstem Niveau gewährleistet ist.



Foto: © Michele Germano

AVV.
**MICHELE
GERMENO**
TEILNEHMER 1

STRASSENVERKEHRSRECHT

PODIUMSDISKUSSION

10:00 – 11:15



Foto: © LPD Wien, Bernhard Elbe

HR DR.
**BRIGITTE
NEDBAL-BURES**
M.A.
TEILNEHMER 2

Landespolizeidirektion Wien
Büro Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten
Vorstand
Schottenring 7-9
1010 Wien
Tel: +43 (0)1 313 10 71200
Mobil: +43 664 83 44 302
E-Mail: brigitte.nedbal-bures@polizei.gv.at

HR Dr. Brigitte Nedbal-Bures ist aktuell Vorstand des Büros Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten bei der LPD Wien. Zuvor war sie seit 1992 Polizeijuristin bei der LPD Wien. Ihr fachlicher Schwerpunkt liegt im Bereich Verkehrsrecht.

Statement: Der Einsatz von technischen Überwachungssystemen im Verkehr stellt grundsätzlich eine Erleichterung für die Überwachungstätigkeit der Exekutive dar und hat auch für den Bereich der Prävention große Bedeutung.

STRASSENVERKEHRSRECHT

PODIUMSDISKUSSION

10:00 – 11:15



Foto: © Joseph Krpelan

UNIV.-ASS. DR.
**ŽIGA
ŠKORJANC**
TEILNEHMER 3

Universität Wien (Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht)
lexICT GmbH
E-Mail: skorjanc@lexict.at
www.lexict.de

Dr. Žiga Škorjanc ist Universitätsassistent (Post Doc) und Habilitand am Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht der Universität Wien, Geschäftsführer der lexICT – Ihre Datenschutzberatung (Wien), Mitglied des European Union Intellectual Property Office (EUIPO) Observatory Legal Expert Group sowie Beirat der Digital Asset Association Austria (DAAA). Zuvor war er bei einer Rechtsanwaltskanzlei in Wien tätig (Rechtsanwaltsprüfung, OLG Wien). Er ist auf IT-, IP-, Datenschutz- und Datenrecht sowie auf die Nutzung technologischer Innovationen im Finanzsektor spezialisiert.

Statement: Kameraüberwachung darf nur minimalinvasiv erfolgen – durch gezielte Systemausgestaltung und technische Minimierung sind Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten strikt auf das notwendige Maß zu beschränken.

STRASSENVERKEHRSRECHT

11:45 – 13:00



Foto: © Marco Dworschak

MAG. DR.
**MARCO
DWORSCHAK**
LL.M.

Legal Officer
Amt für Informatik
Landesverwaltung Liechtenstein
9490 Vaduz
Tel: +423 799 6398
E-Mail: marco.dworschak@llv.li

Mag. Dr. Marco Dworschak, LL.M. ist juristischer Mitarbeiter beim Amt für Informatik der Landesverwaltung Liechtenstein. Er ist Mitherausgeber und Autor des Kommentars zum Informationsfreiheitsgesetz (Jan Sramek Verlag, 2024). Vormalig Datenschutzbeauftragter der öffentlichen Schulen im Fürstentum Liechtenstein. Ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Liechtenstein und der Universität Innsbruck. Bis 2018 juristischer Referent im Büro der Tiroler Landeshauptmannstellvertreterin und Landesrätin für Natur-, Umweltschutz- und Verkehr. Seine im Jan Sramek Verlag im Herbst 2020 veröffentlichte Dissertation »Informationsfreiheit im Umbruch« wurde mit dem Franz-Gschnitzer-Förderungspreis 2021 ausgezeichnet.

Disclaimer: Die Ausführungen des Referenten geben ausschließlich seine persönliche Meinung wieder und stellen keine offizielle Position der Institution dar.

DAS NEUE INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ IM STRASSENVERKEHR

Das Informationsfreiheitsgesetz wurde als „Leuchtturm“ angekündigt. Noch vor seinem Inkrafttreten am 1.9.2025 zeigen sich jedoch bereits diverse verfassungsrechtliche „Baustellen“. Insbesondere ergeben sich Unschärfen in Bezug auf das Informationszugangsverfahren und den Rechtsschutz der von einer Informationserteilung Betroffenen, die in Zukunft die Höchstgerichte beschäftigen werden. Auch Abgrenzungsfragen zwischen funktioneller Verwaltungstätigkeit und privaten Informationspflichtigen für ausgegliederte Rechtsträger sind klärungsbedürftig.

Als Querschnittsmaterie erfasst das neue Informationsfreiheitsrecht zahlreiche Bereiche des Staatshandelns; als spezielle Verwaltungsmaterie tritt damit auch das Straßenverkehrsrecht in den Fokus der Informationsfreiheit. Verkehrsgutachten, Fahrprüfungen, Kfz-Prüfstätten uvm. sollen exemplarisch im Lichte des IFG behandelt werden.

STRASSENVERKEHRSRECHT

11:45 – 13:00



Foto: ©Silke Santner-Kandolf

**MAG.
SILKE
SANTNER-KANDOLF**

Leitung Compliance
Chief Compliance Officer (CCO) &
Datenschutzbeauftragte (DSB) der ITG
ITG Informationstechnik Graz GmbH
Gadollaplatz 1
8010 Graz

Mag. Silke Santner-Kandolf war von 2012 bis 2019 in der Grazer Anwaltei (Rechtsanwaltsprüfung 2015) sowie im Ausschuss der Rechtsanwaltskammer Steiermark tätig. Von 2020 bis 2022 war sie als Head of Legal & im IP Management in einem internationalen Life-Science-Unternehmen mit der Leitung des Legal-Expert-Teams, und den Bereichen Compliance, IP-Monitoring sowie Legal Standards betraut. Seit 2022 leitet sie in der ITG Informationstechnik Graz GmbH die Compliance Abteilung als Juristin, Datenschutzbeauftragte (DSB) und Chief Compliance Officer (CCO; Zertifizierung ISO 37301 mit 04/2023).

GAME-CHANGER IFG

Die Stadt Graz verfolgt seit Jahren eine Politik der maximalen Transparenz gegenüber Bürger:innen und sieht sich durch das neue Informationsfreiheitsgesetz (IFG) in ihrer Ausrichtung bestätigt. Alle betroffenen Magistratsabteilungen und Eigenbetriebe der Stadt Graz werden aktiv in die Umsetzung eingebunden. Dies findet durch Schulungen, Leitfäden und strukturierte Konzepte statt, wobei die erfolgreiche Implementierung des IFG-Portals inklusive Multi-User-Zuganges samt Anbindung an das Stammportal durch die ITG, als interne IKT-Dienstleisterin, für August 2025 avisiert ist. Parallel dazu wird ein Anonymisierungsportal zur Schwärzung sensibler Inhalte eingeführt, begleitet von einer umfassenden Sensibilisierung zu sicherheits- und datenschutzrechtlichen Aspekten solcher Agenden. Die Veröffentlichungspflicht betrifft Daten wie Tätigkeitsberichte, Studien, Gutachten und Verträge, die über das Informationsregister entsprechend bereitgestellt werden. Bspw. für Amtsblätter gilt demgegenüber § 16 IFG, sodass eine besondere (gesetzlich prioritäre) Zugangsregelung (gemäß § 101 Statut der Stadt Graz) besteht, welcher betreffend Veröffentlichung der Vorrang vor dem IFG zu geben ist. Die weitere Entwicklung der Pflichten nach dem IFG – insbesondere in Bezug auf die aktive Antragstellung bzw. die zukünftig noch zu etablierende Konkretisierung durch (ggf. sogar EU geprägte inter-)nationale Rechtsprechung zur Auslegung des Gesetzes – bleibt abzuwarten.

STRASSENVERKEHRSRECHT

14:30 – 15:45



Foto: ©Steven Helmrich

**MAG. DR.
THORSTEN
HOLZER**

Richter
Verwaltungsgericht Wien
Muthgasse 62
1190 Wien
Tel: 01-4000-38589
E-Mail: thorsten.holzer@vgw.wien.gv.at

Mag. Dr. Thorsten Holzer ist Richter am Verwaltungsgericht Wien und Lektor an der FH Campus Wien. Davor war Dr. Holzer wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lektor am Institut für Rechtsphilosophie der Universität Wien und Jurist im Magistrat der Stadt Wien.

AKTUELLES AUS DEM VERKEHRSRECHT

Mag nun das Jahr 2025 – auch bedingt durch die Dauer der Koalitionsbildung im Gefolge der Nationalratswahl 2024 – bis dato noch eine eher spärliche Prägung durch den Gesetzgeber auf dem Gebiet des Verkehrsrechts erfahren haben, so finden sich doch auch in diesem Jahr wieder eine Reihe geplanter legislatischer Vorhaben, wie ein Verbot der Nutzung von Radwegen durch E-Mopeds, wie auch interessante Judikate der Höchstgerichte, die allesamt einer näheren Betrachtung lohnen. Als Beispiele seien hier stellvertretend nur die jüngsten Entscheidungen des VwGH zur Halterauskunft nach § 47 Abs. 2 KFG im Konnex mit Verfahren zu Besitzstörungsklagen oder der Einstufung von bestimmten Vehikeln als Fahrzeuge im Sinne von StVO und KFG genannt.

PANEL 2

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG -
VERSICHERUNG - PROZESS

Foto: © WU Moritz Hecht

VORSITZ
PROF. DR.
BERNHARD
BURTSCHER

Universität Liechtenstein
 Fürst-Franz-Josef-Strasse
 FL-9490 Vaduz
 E-Mail: bernhard.burtscher@uni.li

Prof. Dr. Bernhard Burtscher ist seit 2024 Professor für Bank- und Finanzmarktrecht an der Universität Liechtenstein. Er ist auch am Institut für Zivil- und Zivilverfahrensrecht der WU Wien tätig, wo er sich 2024 für die Fächer Zivilrecht, Bankrecht und Versicherungsrecht habilitierte. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Wirtschaftsprivatrecht sowie im Bank- und Versicherungsrecht. Er ist Redaktionsmitglied der Österreichischen Jurist:innenzeitung und Mitglied im Forum Bankrecht der Österreichischen Bankwissenschaftlichen Gesellschaft.

PANEL 2

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG -
VERSICHERUNG - PROZESS

Foto: © APA/Ludwig Schedl

VORSITZ
UNIV.-PROF. DR.
ERNST
KARNER

Institut für Zivilrecht,
 Universität Wien sowie
 Institut für Europäisches Schadenersatzrecht,
 Österreichische Akademie der Wissenschaften
 und Universität Graz

Schottenbastei 10-16
 1010 Wien
 E-Mail: ernst.karner@univie.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Ernst Karner ist Direktor des Instituts für Europäisches Schadenersatzrecht (ESR) sowie des European Centre of Tort and Insurance Law (ECTIL). Nach dem Studium der Rechtswissenschaften (Dr. jur. 1997 mit Auszeichnung) hat er sich im Jahr 2004 an der Universität Wien mit einer Arbeit zum gutgläubigen Mobiliarerwerb habilitiert und ist seit 2011 Universitätsprofessor am Institut für Zivilrecht der Universität Wien. Ernst Karner ist Mitherausgeber des Journal of European Tort Law (JETL) und war Mitglied der im Jahr 2000 eingesetzten ministeriellen Arbeitsgruppe zur Reform des österreichischen Schadenersatzrechts. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im österreichischen und europäischen Schadenersatzrecht, dem Schuld- und Sachenrecht sowie der Rechtsvergleichung. Seine Arbeiten wurden mehrfach wissenschaftlich ausgezeichnet (Figdor-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Walther Kastner-Preis; Kardinal-Innitzer-Förderungspreis u.a.).

PANEL 2

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG - VERSICHERUNG - PROZESS



Foto: ©Ulrik Hölzel

VORSITZ
UNIV.-PROF. DR.
ALEXANDER
WILFINGER

Institut für Zivilverfahrensrecht und Insolvenzrecht
Universität Graz
RESOWI, Universitätsstraße 15/B4
8010 Graz

Institut für Zivil- und Zivilverfahrensrecht
Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1/D3/1. OG
1020 Wien
Tel: +43 1 313 36 5669
E-Mail: alexander.wilfinger@wu.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Alexander Wilfinger lehrt Zivil- und Zivilverfahrensrecht an der Universität Graz, der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und an der WU Wien. Er promovierte dort 2019 (Dissertation: Verbraucherschutz durch Kapitalmarktaufsicht), 2024 wurde ihm die Lehrbefugnis für Zivilrecht, Zivilverfahrensrecht und Bankrecht verliehen (Habilitationsschrift: Grundfragen der Feststellungsklage). Wilfinger publiziert regelmäßig zu diesen Fächern, ist Redaktionsmitglied der Österreichischen Jurist:innenzeitung (EvBI) und Herausgeber eines Kommentars zum Beweisrecht (Spitzer/Wilfinger 2020).

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG - VERSICHERUNG - PROZESS

10:00 – 11:15



Foto: ©Roland Ferrigato

UNIV.-ASS. DR.
UWE
NEUMAYR

Universität Salzburg
Churfürststraße 1
5020 Salzburg
Tel: +43662 8044 3305
E-Mail: uwe.neumayr@plus.ac.at

Dr. Uwe Neumayr ist Universitätsassistent (Postdoc) und Habilitand am Fachbereich Privatrecht der Universität Salzburg. Er promovierte dort mit einer Arbeit zur zivilrechtlichen Erfassung der Obsoleszenz von Waren, die mit dem Raimund-Bollenberger Preis 2024 ausgezeichnet wurde. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Zivilrecht, insbesondere in den Bereichen Gewährleistungs-, Schadenersatz- und Erbrecht.

VERKEHRSUNFALL UND HAFTUNG: AKTUELLE SCHADENERSATZRECHTLICHE ENTWICKLUNGEN

Verkehrsunfälle bringen nicht selten die Frage nach Schadenersatzansprüchen mit sich. Bei jährlich über 30.000 Verkehrsunfällen auf österreichischen Straßen ist es daher auch wenig überraschend, dass sich eine Vielzahl an Rechtsprechung und Literatur mit den Details dieser schadenersatzrechtlichen Fragen auseinandersetzt. Der Vortrag skizziert die wesentlichen Entwicklungslinien dieser schadenersatzrechtlichen Judikatur und der wissenschaftlichen Diskussion. Schwerpunkte bilden insbesondere Fragen im Zusammenhang mit den Haftungsgrundlagen im ABGB und dem EKHG, dem Mitverschulden der Geschädigten sowie Trauer- und Schockschäden von Angehörigen.

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG - VERSICHERUNG - PROZESS

11:45 – 13:00



Foto: © VVO/K. Patzak

**MAG.
MARIA
ALTHUBER-
GRIESMAYR**

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs
Schwarzenbergplatz 7
1030 Wien
Tel: +43/1/711 56-217
Mobil: +43/676/847 115 217
E-Mail: maria.althuber-griesmayr@vvo.at

Mag. Maria Althuber-Griesmayr ist Leiterin der Abteilungen Recht und Internationale Angelegenheiten sowie Kfz-Versicherung, Haftpflicht- und Luftfahrtversicherung beim Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO). Nach dem Diplomstudium der Rechtswissenschaften am Juridicum Wien absolvierte sie die Rechtsanwaltsprüfung und war als Rechtsanwaltsanwältin und Rechtsanwältin in österreichischen Großkanzleien mit schwerpunktmäßiger Tätigkeit in den Bereichen Geschäftsführer- und Vorstandshaftung, D&O-Versicherung, Versicherungsvertragsrecht, Rückversicherungsrecht sowie Prozessführung tätig. Im Jahr 2018 gründete sie mit zwei weiteren Partnern eine eigene Rechtsanwaltskanzlei (Althuber Spornberger & Partner Rechtsanwälte GmbH), aus der sie 2021 ausschied, um die derzeitige Tätigkeit beim VVO aufzunehmen. Frau Mag. Althuber-Griesmayr ist regelmäßig Vortragende und Autorin von Fachpublikationen.

VERSICHERUNGSRECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN DES AUTONOMEN/AUTOMATISIERTEN FAHRENS

Die rasante technische Entwicklung selbstfahrender Fahrzeuge birgt Chancen für die Verkehrssicherheit und die persönliche Mobilität und Effizienz. Sie wirft jedoch vor dem Hintergrund der derzeitigen faktischen, rechtlichen und technischen Strukturen diverse Fragen auf. Im Fokus stehen insbesondere die Rollen von Lenker, Halter sowie Herstellern und Importeuren im Spannungsfeld zwischen Verschuldens-, Gefährdungs- und Produkthaftung sowie die Fragen danach, ob relevante Normen - wie etwa das KFG und die StVO - ausreichend und zukunftsfit sind. In diesem Vortrag wird der bestehende Rahmen analysiert und Impulse in diesem Zusammenhang aus Sicht der Versicherungswirtschaft zur Integration der in Rede stehenden neuen Mobilitätsformen gegeben.

VERKEHRSUNFALL: HAFTUNG - VERSICHERUNG - PROZESS

14:30 – 15:45



Foto: © Manz

**HR DR.
ROBERT
FUCIK**

E-Mail: robert.fucik@kr-immo.at

Hofrat Dr. Robert Fucik wurde 1959 in Wien geboren, wo er auch maturierte und 1982 sein Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften abschloss. Nach dem Gerichtsjahr und dem richterlichen Vorbereitungsdienst wurde er mit 1.1.1987 zum Richter ernannt. Bis 1998 war er am Landesgericht Korneuburg in nahezu allen Sparten tätig. Nach einer Dienstzuteilung im Bundesministerium für Justiz zur Mitarbeit an der Außerstreitreform war er von 1999 bis 2005 Richter des Oberlandesgerichts Wien. Von Ende 2005 bis November 2023 leitete er die Abteilung I 10 (insbesondere Internationales Zivilverfahrensrecht, Kindesentführungen, Auslandsunterhalt und Adoptionen) des Bundesministeriums für Justiz und betreute danach als Fachexperte die internationale Zusammenarbeit in Zivilsachen bis zum Übertritt in den Ruhestand mit 31.7.2024. Er war in der Rechtspflegerausbildung tätig und widmet sich weiterhin der Aus- und Fortbildung der Richter und der Rechtsanwälte. Er lehrt Zivilverfahrensrecht an Universitäten in Wien und Linz. Er ist Co-Chefredakteur der iFamZ und Redakteur der ÖJZ. Sein wissenschaftliches Hauptinteresse gilt dem Zivilverfahrensrecht, dem Schadenersatzrecht und dem Familienrecht. Auch sein Zeichenstift trifft gelegentlich juristische Themen.

AKTUELLE FRAGEN DES VERKEHRSUNFALLPROZESSES

Grundsätzlich ist ein Verkehrsunfallprozess ein Prozess wie jeder andere. Dennoch stellen sich immer wieder Fragen, die gerade bei Verkehrsunfällen von besonderer Relevanz sind. Wichtige Aspekte von allgemeiner Bedeutung sowie aktuelle Entscheidungen sollen einen Einblick in die aktuellen Fragen des Verkehrsunfallprozesses geben, insb. zu Zuständigkeit, Parteistellung und Sachlegitimation, Klagevarianten, Videoverhandlung, Beweisaufnahme, Aufrechnungseinrede, Urteilsspruch, Rechtsmittel und Rechtskraftwirkungen.

AUTO UND UMWELT



Foto: ©KfV

VORSITZ
DR.
ARMIN
KALTENEGGER

KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18
1100 Wien
Tel: +43 5-77077-1200
E-Mail: armin.kaltenegger@kfv.at
www.kfv.at

Dr. Armin Kaltenegger hat das Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (Mag. iur. 1996) sowie an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg (Dr. iur. 2006) absolviert. Seit 1997 ist er im Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) tätig und dort Leiter der Rechtsabteilung und Leiter des neu geschaffenen Bereichs Eigentumsschutz. Dazwischen war er Rechtsanwaltsanwärter und Prokurist in einer Wiener Bank. Er ist Lenkerprüfer für alle Klassen in Wien und Träger des Kinderrechtepreises 2017. Außerdem ist er Mitglied in ministeriellen Arbeitsausschüssen, Referent bei zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen und Fachveranstaltungen, Autor von Fachbüchern, -artikeln und -kolumnen (national und international) sowie Herausgeber des Buchs „Unterwegs in die Zukunft: Visionen zum Straßenverkehr“ und Mitherausgeber eines Kommentars zur StVO.

AUTO UND UMWELT

UMWELTSCHUTZ DURCH VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN

10:00 – 11:15



Foto: ©Oliver Peck

UNIV.-ASS. MAG. IUR.
OLIVER
PECK
B.A.

TU Wien
Institut für Raumplanung
Forschungsbereich Rechtswissenschaften
Karlgasse 13/1.0G
1040 Wien
Tel: 0043 1 58801 280106
E-Mail: oliver.peck@tuwien.ac.at
www.tuwien.at/ar/rechtswissenschaften

Mag. Oliver Peck ist Universitätsassistent (prae doc) für Öffentliches Recht am Forschungsbereich Rechtswissenschaften des Instituts für Raumplanung an der TU Wien, wo er bereits zuvor als Studien- sowie Projektassistent tätig war. Er hat das Diplomstudium Rechtswissenschaften sowie das Bachelorstudium Slavistik an der Universität Wien abgeschlossen und absolviert derzeit ebendort das Doktoratsstudium Rechtswissenschaften. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des österreichischen Verwaltungsrechts, mit Fokus auf das Verkehrs-, Raumordnungs-, Bau- und Umweltrecht. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der TU Wien wirkte er bereits an zahlreichen interdisziplinären Forschungsprojekten zu Rechtsfragen in Bezug auf nachhaltige Mobilität mit. Derzeit beschäftigt er sich in seinem Dissertationsprojekt mit den öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen für alternative Mobilitätsdienstleistungen im Kontext der Mobilitätswende.

VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN ALS BEITRAG ZUM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ: RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes stellen verkehrsbeschränkende Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende dar. Dazu zählen etwa Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie Fußgängerzonen oder Begegnungszonen, Geschwindigkeitsbeschränkungen sowie temporäre oder absolute Fahrverbote für alle oder bestimmte Arten von Kraftfahrzeugen, so wie z.B. Umweltzonen, „autofreie“ Stadtzentren etc. Der Vortrag gibt einen Überblick darüber, welche Instrumente für verkehrsbeschränkende Maßnahmen im gegenwärtigen verwaltungsrechtlichen Rahmen (zB StVO, IG-L ...) bereits bestehen und genutzt werden, um Zielsetzungen des Umweltschutzes (z.B. Luftreinhaltung, Lärmschutz etc.) zu verfolgen. Unter Einbeziehung einer Betrachtung der wesentlichen europarechtlichen und verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen soll aufgezeigt werden, vor welchen rechtlichen Herausforderungen die Umsetzung weitergehender Verkehrsbeschränkungen – etwa auch im Interesse des Klimaschutzes – steht.

AUTO UND UMWELT

UMWELTSCHUTZ DURCH VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN

10:00 – 11:15



Foto: © kainz-pictures.at

UNIV.-ASS. MAG. IUR.
**FLORIAN
KOHLFÜRST**

Attemsgasse 11/EG

8010 Graz

Tel: +43 316 380 – 6705

E-Mail: florian.kohlfuerst@uni-graz.at

climlaw.uni-graz.at/de/ueber-das-zentrum/florian-kohlfuerst

Mag. Florian Kohlfürst ist Universitätsassistent am Forschungszentrum für Klimaschutzrecht der Universität Graz. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im europäischen und nationalen Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht.

Er absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz mit Fokus auf eben diese Rechtsbereiche. Bereits während der letzten Semester seines Studiums sammelte er praktische Erfahrung als juristischer Mitarbeiter bei Niederhuber & Partner Rechtsanwälte am Standort Graz.

IG-L 100 – AKTUELLE ENTWICKLUNGEN AM BEISPIEL DER STEIERMARK

Nachdem Salzburg 2023 den „Luft-Hunderter“ auf der A10 aufgehoben hatte, zog die Steiermark im Frühjahr 2025 nach. Die Tempo-100-Abschnitte auf A2 und A9 wurden großteils entfernt. Dieser Vortrag beleuchtet die aktuellen rechtlichen Entwicklungen rund um „IG-L 100“ am Beispiel der Steiermark. Zunächst werden die relevanten europäischen und nationalen Vorschriften vorgestellt, insbesondere die EU-Luftqualitätsrichtlinie und das Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L). Danach folgt ein Überblick über die Umsetzung im Landesrecht, etwa durch die Stmk Luftreinhalteverordnung 2011, die VBA-Verordnung-IG-L Steiermark und die IG-L VO Feldkirchen. Daran anknüpfend werden die Aufhebung der VBA-Verordnung-IG-L Steiermark sowie deren Hintergründe und Folgen thematisiert. Abschließend werden die Chancen für künftige Entwicklungen in Richtung einer Rückkehr zu IG-L-100-Streckenabschnitten diskutiert.

AUTO UND UMWELT

UMWELTSCHUTZ DURCH VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN

10:00 – 11:15



Foto: © Katharina Jaschinsky

**KATHARINA
JASCHINSKY**
B.A.

VCÖ – Mobilität mit Zukunft

Bräuhausgasse 7-9

1050 Wien

Tel: +43 (0)69918932698

E-Mail: katharina.jaschinsky@vcoe.at

www.vcoe.at

VCÖ-Expertin Katharina Jaschinsky ist seit 2023 beim VCÖ – Mobilität mit Zukunft tätig und verantwortet dort die Themenbereiche aktive Mobilität, Gesundheit und Güterverkehr. Seit über sechs Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Gestaltung einer nachhaltigen Verkehrswelt. Berufliche Erfahrungen sammelte sie unter anderem in einem Lastenradunternehmen mit Fokus auf City-Logistik sowie im Klimaschutzministerium. Ihr Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy absolvierte sie an der Wirtschaftsuniversität Wien und spezialisierte sich dort auch auf Mobilität.

LEBENSWERTE STÄDTE DURCH VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN SCHAFFEN

Städte stehen vor wachsenden Herausforderungen: Luftverschmutzung, Lärmbelastung, Platzmangel und immer mehr Hitzebelastung. Verkehrsbeschränkungen bieten einen wirkungsvollen Hebel, um Städte lebenswerter, gesünder und nachhaltiger zu gestalten. In diesem Vortrag werden zentrale Vorteile solcher Maßnahmen beleuchtet. Es werden konkrete Maßnahmen sowie städtebauliche Ansätze zur Verkehrsvermeidung vorgestellt. Ergänzend wird ein Blick auf internationale Beispiele geworfen, wie unterschiedlich und erfolgreich Verkehrsbeschränkungen umgesetzt werden können. Der Vortrag lädt ein zur Diskussion, wie auch unsere Städte durch kluge Regulierung an Lebensqualität gewinnen können.

AUTO UND UMWELT

PODIUMSDISKUSSION

11:45 – 13:00

UMWELTSCHUTZ DURCH ELEKTROMOBILITÄT

Moderation: Dr. Armin Kaltenegger

Experten aus der Energiebranche diskutieren die Frage, welchen Beitrag alternative Antriebstechnologien, insbesondere die Elektromobilität zur Mobilitätswende leisten können und welche rechtlichen und tatsächlichen Herausforderungen überwunden werden müssen, um deren Potenzial zu nutzen.

Siemens Aktiengesellschaft Österreich
FT RPD CED SES-AT
Siemensstr. 90
1210 Wien
Tel: +43 664 88556000
E-Mail: stephan.cejka@siemens.com
www.siemens.at

Mag. DI Stephan Cejka wurde 1989 in Wien geboren. Er schloss 2013 sein Bachelorstudium (BSc) in Software & Information Engineering und 2019 sein Masterstudium (Dipl.-Ing.) in Software Engineering & Internet Computing jeweils an der Technischen Universität Wien ab. Zusätzlich erhielt er 2016 den Magister (Mag.iur.) in Rechtswissenschaften von der Universität Wien, wobei er sich hier bereits im Computer- und Technologierecht spezialisierte.

Seit 2014 ist Stephan Cejka bei der Siemens AG Österreich in Wien tätig, wo er als Senior Research Scientist in einer Forschungsgruppe für Smart Grids und Smart Buildings arbeitet. Er beschäftigt sich interdisziplinär mit Fragestellungen des Energierechts und der Energieinformatik, insbesondere mit Energiegemeinschaften sowie angrenzenden Themen wie Photovoltaik und Elektromobilität.

Statement: Die Statistik der Neuzulassungen zeigt deutlich den anhaltenden Anstieg von Elektrofahrzeugen, wozu rechtliche Vorgaben wie das geplante Aus für den Verbrennungsmotor sowie den verpflichtenden Ausbau von Ladeinfrastruktur beitragen. Diese Entwicklung bringt jedoch erhebliche Herausforderungen für den Niederspannungsnetzbetrieb mit sich. Da ein großflächiger Netzausbau schwierig und kostspielig ist, werden zur Sicherstellung einer stabilen Stromversorgung und für den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur flexible Netzanschlussverträge diskutiert.

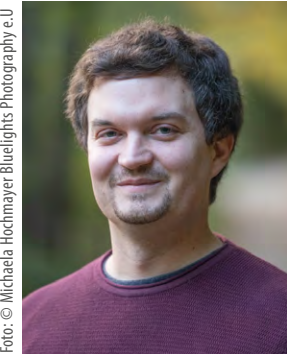


Foto: © Michaela Hochmayer Blueights Photography e.U

MAG. IUR. DI
**STEPHAN
CEJKA**
BSC
TEILNEHMER 1

AUTO UND UMWELT

PODIUMSDISKUSSION

11:45 – 13:00



Foto: © Foto Strametz

DI (FH)
**PHILIPP
MARINITZ**
TEILNEHMER 2

Energie Steiermark Kunden GmbH
Leiter Mobilität und Infrastrukturkoordination
Vorstandsmitglied im Bundesverband Elektromobilität Österreich (BEÖ)
Tel: 0664/6160841
Mail: philipp.marinitz@e-steiermark.com

Nach mehreren Jahren in der Projektleitung (VERBUND) sowie in strategischen Funktionen bei der Bundesimmobiliengesellschaft und Energie Steiermark (Strategie, Beteiligungsmanagement) verantwortet DI Philipp Marinitz seit 2021 den Bereich E-Mobility & Infrastructure bei der Energie Steiermark Kunden GmbH und setzt sich als Mitglied des Vorstands im Bundesverband Elektromobilität Österreich (BEÖ) für den weiteren Ausbau einer zukunftsfähigen, flächendeckenden Ladeinfrastruktur sowie für die strategische Weiterentwicklung der Elektromobilität in Österreich ein. Zudem ist Philipp Marinitz seit 2024 als CEO der Ibiola Mobility Solutions GmbH tätig – mit dem Ziel, innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen weiter voranzutreiben.

Statement: Kickstart E-Mobilität – Trotz Anlaufschwierigkeiten in aussichtsreiche Zeiten der Mobilität von morgen

Auch wenn der Weg nicht immer frei von Anlaufschwierigkeiten war, befinden wir uns heute an einem entscheidenden Wendepunkt hin zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Mobilität. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen klar: Die E-Mobilität hat das Potenzial, einen zentralen Beitrag zur Energiewende und zur klimafreundlichen Fortbewegung zu leisten.

AUTO UND UMWELT

PODIUMSDISKUSSION

11:45 – 13:00



Foto: © Weinwurm Fotografie

UNIV.-DOZ. MAG. DR.
**STEPHAN
SCHWARZER**
TEILNEHMER 3

Generalsekretär
eFuel Alliance Österreich
Landstraßer Hauptstraße 64/12, 3.OG.
1030 Wien
Tel: +43 664 381 88 26
E-Mail: s.schwarzer@efuel-alliance.at
www.efuel-alliance.at

Stephan Schwarzer, Mag. Betriebswirtschaft WU-Wien, Doktor iur. Uni Wien, Univ.Do. für öffentliches Recht an der WU-Wien
Geschäftsführer der eFuel Alliance Österreich (seit 1.10.2021)

Mag. Dr. Stephan Schwarzer war schon vor Studienabschluss Assistent an der WU-Wien, habilitierte sich dort mit einer Arbeit über die Betriebsanlagengenehmigung und vertrat ein Jahr lang einen Lehrstuhl für öffentliches Recht an der Universität Bonn. Über 28 Jahre leitete er die Abteilung für Umweltpolitik bzw. für Umwelt- und Energiepolitik in der WKÖ. 1987 arbeitete er im Kabinett des Bundesministeriums für Umwelt. Er ist Autor verfassungs- und verwaltungsrechtlicher Monografien, Kommentare und Abhandlungen mit Fokus auf dem Umwelt- und Energierecht und einer der beiden Schriftleiter der Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (ÖZW).

Statement: eFuels – eine Option mit viel Potenzial für den Klimaschutz

eFuels haben das Potenzial flüssige fossile Energieträger vollständig zu ersetzen. Sie sind ein Eckpfeiler einer erfolgreichen Energiewende. Naturgemäß sind die Produktionskosten wegen hoher Anfangsinvestitionen zunächst höher. Das Recht muss Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Transformation trotz dieses Handicaps Fahrt aufnimmt. Neben Mindestquoten für nichtfossile Kraftstoffe in Luftfahrt, Schifffahrt und für den Verkehrssektor insgesamt können Steuern und Förderungen bei der Markteinführung helfen. Tatsächlich nähert sich der Gesetzgeber den eFuels zögerlich, die Gesetzgebung ist dementsprechend inkonsistent. Er verteuert die Produktion und erschwert damit den Eintritt in den Markt. Die Annahme des Gesetzgebers, dass die Einführung der Elektromobilität die notwendige Emissionsreduktion allein meistern würde, hat sich als Fehlannahme erwiesen: Ende 2024 hatten 96% der PKW einen Verbrennungsmotor, bei den Neuwagen ist jeder fünfte rein batterieelektrisch angetrieben.

AUTO UND UMWELT

UMWELTSCHUTZ DURCH DIGITALISIERUNG IM VERKEHRSBEREICH

14:30 – 15:45

DIPL.-ING.
**HELGE
MOLIN**
MR

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
Sektion II – Mobilität
Stabstelle Intelligente Verkehrssysteme & Digitale Transformation
Radetzkystraße 2
1030 Wien, Österreich
Tel: +43 1 711 62-65 1704
Mobil: +43 664 965 98 66
E-Mail: helge.molin@bmimi.gv.at
bmimi.gv.at / infothek.bmimi.gv.at

DI Helge Molin ist Absolvent der Studienrichtung Raumplanung und Raumordnung und arbeitet seit 2004 im BMVIT, nun BMIMI. Im Zuge seiner Tätigkeiten hat er sich bis 2006 mit der Umsetzung der SUP Richtlinie in Österreich, den Etappenplänen zum Bundesbehindertengleichstellungsgesetz befasst. Von 2006 bis 2008 war er für die verkehrliche Koordinierung der Fußball Europameisterschaft 2008 auf Bundesebene im BMVIT zuständig. Seit 2008 arbeitet er schwerpunktmäßig im Bereich Verkehrstelematik - Intelligenten Verkehrssysteme (ITS). In dieser Funktion hat er einige nationale wie internationale Projekte begleitet. Dazu zählen der Aufbau der Graphenintegrationsplattform GIP, dem österreichischen digitalen multimodalen Verkehrsreferentsystem, der Verkehrsauskunft Österreich VAO einerseits als auch EU-Projekte, wie „C-Roads“ und „NAPCORE“ andererseits. Er war bereits an der Verhandlung der ursprünglichen IVS Richtlinie aus dem Jahre 2010 beteiligt und hat auch deren Umsetzung in nationales Recht in Österreich, dem IVS-Gesetz, begleitet, welches bedingt durch die Revision der Richtlinie im November 2023, abermals novelliert wird.

Der Hauptschwerpunkt liegt derzeit in der Weiterentwicklung der IVS Dienste in Österreich auf Basis des „Aktionsplans zur Digitalen Transformation in der Mobilität“ – kurz AP-DTM – des BMIMI, wobei vor allem Themen wie die Digitalisierung von Verkehrsinformationen und Vorschriften und deren bessere Weitergabe an die Endnutzerinnen und Nutzer oder der Aufbau eines nationalen Mobilitätsdatenraum eine starke Rolle einnehmen. DI Helge Molin ist Vorsitzender des AG GV03 „Verkehrstelematik“ der FSV sowie Vertreter Österreichs im europäischen IVS Ausschuss und Mitglied in diversen Expertengruppen auf EU-Ebene.

DIE IVS-RICHTLINIE ALS EUROPARECHTLICHER RAHMEN FÜR DIE EINFÜHRUNG VON INTELLIGENTEN VERKEHRSSYSTEMEN UND DEREN UMSETZUNG IN ÖSTERREICH

Mit der Veröffentlichung der IVS-Richtlinie¹ (RL 2010/40/EU) im August 2010 wurde der europarechtliche Rahmen geschaffen, der es der Kommission ermöglicht, Spezifikationen zu harmonisierter Einführung von IVS-Diensten, in den von der Richtlinie genannten vorrangigen Bereichen (Artikel 2), als Delegierte Rechtsakte anzunehmen.

Ein wesentliches Ziel dieser als Delegierte Verordnungen angenommenen Rechtsakte liegt vor allem darin, vorhandene digitale Daten über einen nationalen Zugangspunkt zu Mobilitätsdaten besser zugänglich zu machen. Mit der Revision der IVS-Richtlinie im Jahr 2023 wurde die Richtlinie dahingehend erweitert, dass einerseits die vorrangigen Bereiche um den Aspekt der „automatisierten Mobilität“ ergänzt wurden und andererseits der bisherige Fokus der Richtlinie auf die reine Zugänglichkeit vorhandener digitaler Daten dahingehend erweitert wurde, dass Daten nun, wenn die zugrunde liegende Information vorhanden ist (Artikel 6), auch verfügbar gemacht werden müssen – sprich eine digitale Erfassung vorgenommen werden muss.

Die IVS Richtlinie wurde in Österreich mit dem IVS-Gesetz (BGBl 2013 I 38) in nationales Recht umgesetzt und wird derzeit novelliert.

¹ Bei „IVS“ handelt es sich um die direkte Übersetzung der englischen Abkürzung „ITS“.

AUTO UND UMWELT

UMWELTSCHUTZ DURCH DIGITALISIERUNG IM VERKEHRSBEREICH

14:30 – 15:45



Foto: © Photo Galerie Seidel

DR. PHIL.
**DIOGO
SASDELLI**
M.A.

Universität für Weiterbildung Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30

3500 Krems, Österreich

E-Mail: diogo.sasdelli@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/organisation/mitarbeiterinnen/person/4295351913

orcid.org/0000-0002-6504-9812

Dr. phil. Diogo Sasdelli, M.A., studierte Rechtswissenschaften an der Bundesuniversität Minas Gerais (Brasilien) und Kulturwissenschaften an der Universität Vechta (Deutschland), wo er im Fach Philosophie mit einer Arbeit zur Automatisierung der Justiz promoviert wurde. Nach Forschungs- und Lehrtätigkeiten an der Universität Vechta, an der Universität des Saarlandes und an der Technischen Universität München arbeitet er aktuell als Senior Researcher am Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung an der Universität für Weiterbildung Krems. Seine Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle zwischen Recht, formaler Logik und Technik und umfassen Bereiche wie Rechtsinformatik und E-Governance, (deontische) Logik, juristische Methodenlehre, philosophische Rhetorik und Argumentationstheorie sowie verschiedene Bereiche des Informationsrechts, insbesondere des Datenschutzrechts und der Technologieethik.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE FORMALISIERUNG VON VERKEHRSREGELN FÜR AUTONOME FAHRZEUGE

Indem sie prinzipiell stets und dauerhaft mit maximaler Effizienz betrieben werden können bergen autonome Fahrzeuge ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für Klima- und Umweltschutz. Doch damit autonome Agenten wie selbstfahrende Autos externen Regeln gehorchen können, müssen ihnen diese Regeln überhaupt erst zugänglich gemacht werden. Hierfür ist erforderlich, dass Vorschriften (wie etwa Verkehrsregeln), die ursprünglich in häufig recht unscharfer natürlicher Sprache oder gar mittels Zeichen oder Symbolen formuliert werden, in streng logisch aufgebauten Formalismen übertragen werden. Der vorliegende Beitrag diskutiert aktuelle Herausforderungen (und entsprechende Lösungsansätze) für die Formalisierung von Verkehrsregeln im Kontext autonomer Fahrzeuge im Hinblick auf drei Problembereiche: (1) die erforderliche interdisziplinäre Kommunikation im Formalisierungsprozess, (2) die Schwierigkeiten betreffend eine Automatisierung des Formalisierungsprozesses, (3) die allgemeinen Grenzen einschlägiger logischer Formalismen.



ÖAMTC Leistungen für Juristen

Rechtsberatung

Unsere juristischen Experten beraten österreichweit rund um das Thema Mobilität.

Interessenvertretung

Der ÖAMTC ist die größte und aktivste Interessenvertretung rund um das Thema Mobilität.

www.oeamtc.at

Stellungnahmen zu Gesetzen

Als größter Stakeholder im Mobilitätsbereich nehmen wir Stellung zu nationaler und EU-rechtlicher Gesetzgebung.

Fachliteratur

Der ÖAMTC bereitet rechtliche Neuerungen in Fachinfos kurz und prägnant auf und setzt sich mit komplexen Fragestellungen auseinander.



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

G 1225_24 | ÖAMTC ZVR 730335108

Rechtsschutz

Verzichten Sie nicht auf Ihr gutes Recht

- Günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis
- Freie Anwaltswahl
- Versicherungssumme € 100.000,-
- Erweiterung für den Privat- und Freizeitbereich mit dem Zusatz-Rechtsschutz

Infos und Bedingungen auf www.arboe.at/rechtsschutz



ARBÖ



KFV BLUE BOX
Verkehrsrecht am neuesten Stand in
der praktischen **Sammelbox**

- BLUE BOX €46,-**

Je ein Exemplar aller
7 Broschüren im
Sammel-Schuber.
- BLUE BOX ABO €36,-**

Alle 7 Broschüren im Schuber inkl.
autom. Zusendung (bei Aktualisierung
der Broschüren) zum Einzelpreis.



KFV BAUSTELLENHANDBUCH
für die Kennzeichnung von
Baustellen

- PREIS PRO HANDBUCH**
(exkl. 10% MwSt., Verpackung und Versand)

€ 12,-
- SPARTIPP: AB 25 STÜCK**
(exkl. 10% MwSt., Verpackung und Versand)

€ 10,-

ZVR VERKEHRS RECHTSTAG 2026

Wir freuen uns schon, Sie am 01.10.2026 zum
19. ZVR-Verkehrsrechtstag 2026 wieder
begrüßen zu dürfen:

- Wertvolle Tipps für die Praxis
- Eine hochkarätige Plattform, um sich auszutauschen
- Dieser Tag dient sowohl der Horizonterweiterung als auch der fachübergreifenden Kontaktpflege

Haben Sie Wünsche oder Anregungen?

Gerne stehen wir Ihnen telefonisch (+43 57707-0) oder per E-Mail (verkehrsrechtstag@kfv.at) zur Verfügung.

WEB: www.verkehrsrechtstag.at
MAIL: verkehrsrechtstag@kfv.at



Schleiergasse 18, 1100 Wien
T +43-(0)5 77 0 77-DW oder -0
F +43-(0)5 77 0 77-1186
E-Mail: verkehrsrechtstag@kfv.at
www.kfv.at



Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
T +43-(0)1 313360
www.wu.ac.at



universität
wien

